

180/79 1720 Mai 24., Paris

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Maria Barbara Zurlauben v.a. betreffend finanzielle Angelegenheiten

C Zurlauben¹ beklagt sich bei seiner Mutter², Frau Ammann Zurlauben, darüber, dass seine Schreiben an sie und an den Grossweibel³ unbeantwortet geblieben sind. Zurlauben bräuchte fünf oder sechs Mann für seine neue Kompanie. Er hat Zumbach befohlen, das Geld, das den Erben des verstorbenen Hauptmanns Kolin zusteht, vorderhand bei sich zu behalten, bis Ratsherr Uttinger⁴ etwas anordnet. Zurlauben erwartet von Zumbach und dessen Sohn auf eine Antwort wegen der Soldaten. Zurlauben wundert sich über die Finanzpolitik Frankreichs. Der König⁵ hat ein Mandat erlassen, durch welches das Geld entwertet wird. Dadurch verliert Zurlauben etwa 60'000 Livres. Zusammen mit seiner Frau⁶ kommt Zurlauben nun nur noch auf ein Einkommen von tausend Franken. Das Kapital von Lusser und das der Mutter haben sich ebenfalls vermindert. Angesichts der hohen Fleischpreise glaubt Zurlauben, dass er in der Heimat⁷ besser leben könnte. Zurlauben erhielt gerade einen Brief von seinem Schwager, dem Grossweibel, der sich über Schwierigkeiten bei der Rekrutierung beklagt. Hauptmann Wegmann bietet Zurlauben an, ihm einen Teil der Schulden in Paris zu bezahlen. Zurlauben billigt dies. Er wird Wegmann und den Grossweibel darüber informieren. Im Nachsatz übermittelt Zurlauben Grüsse seiner Frau und seines Kindes⁸.

¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifiziert durch Schriftvergleich.

² Maria Barbara Zurlauben, Witwe es Beat Jakob II. Zurlauben, Ammann von Zug. Sie notiert, dieses Schreiben am 6. Juni beantwortet zu haben.

³ Beat Kaspar Uttinger, Grossweibel von Zug.

⁴ Martin Uttinger.

⁵ Ludwig XV., König von Frankreich.

⁶ Marie-Florimonde de Pinchène.

⁷ In der Schweiz.

⁸ Marie-Elisabeth Zurlauben.

AH 180, Bl. 166-167 • Bl. 167^v nur Adresse mit Siegel und Notiz.
Original.
